



»Ich bin ein Kakaobohnenpropellerdrache!«, brüllt der kleine Drache.

»Und ich ein Kakaobohnenpropellerdrachenhund!«, brüllt Frigo, während die losen Schalen in großen wirbelnden Schwaden zu Boden rascheln.

»Nun macht schon«, drängelt Mama Drache ungeduldig, während die beiden schon Muskelkater in den Flügeln haben. »Ich bin in Tanzstimmung.«

Dann füllt sie die Kerne in eine riesige flache Schale, ruft »Heppa, los geht's«, rafft ihr Kleid zusammen und steigt hinein.

Aber diesmal gibt Mama Drache nicht den Kakaobohnenschalen-Knacktanztanz zum Besten, sondern zeigt ihren berühmten Kakaokernezermalm-Quetschie. Und weil sich schon reichlich Publikum in Badekleidung auf der Lichtung versammelt hat, gibt sich Mama Drache richtig Mühe.

»Ja, zeig uns den Quetschie«, ruft Mama Bär. Auch die anderen Bewohner feuern Mama Drache an, die ihren Drachenpopo jetzt immer wilder kreisen lässt. Mit

schwankendem Drachenschwanz und wabbelndem Drachenbauch zerdrückt und matscht sie die Kakaokerne zu einem wunderbaren braunen Brei.



Mama Draches Tanz ist für den kleinen Drachen übrigens der schrecklichste Moment des großen Schokoladenfestes.

»Bleib cool«, beruhigt ihn Frigo. »Eltern sind manchmal einfach peinlich.«

»Und sie merken es nicht mal«, stöhnt der kleine Drache und kneift die Augen zusammen.

»Doch«, erwidert Frigo, »aber es macht ihnen nichts aus. Und das ist dann doppelt peinlich.«

Der kleine Drache nickt und stellt erleichtert fest, dass seine Mutter mittlerweile bis zu den Knien in einem braunen Matsch aus Kakaomasse steht.

»Puh, überstanden«, murmelt er und beobachtet, wie Papa Drache die Schale auf den Grillrost über das Feuer stellt.

Der kleine Drache hat jetzt die lustigste Aufgabe des Tages. Er tunkt einen langen Kochlöffel in die Kakaomasse und beginnt, wie ein lebender Küchenmixhubschrauber im Kreis herumzuknattern. Immer und immer rund um den Topf herum, während Mama Drache kiloweise Zucker, eimerweise Butter, händeweise Vanille und flaschenweise Sahne dazugibt.

»Wie sieht's aus?«, ruft der kleine Bär seinem Freund zu, denn der Topf auf dem Feuer ist so hoch, dass niemand außer dem Drachen hineinsehen kann.

»Braun«, antwortet der kleine Drache.

Der kleine Bär zückt sein Notizbuch. »Alles klar«, sagt er und zeichnet ein Kreuz hinein. Schon vor einiger Zeit hat sich der kleine Bär eine Tabelle ausgedacht, mithilfe derer er genau bestimmen kann, wann die Schokoladenmasse fertig ist. Denn das ist gar nicht so einfach. Verpasst man nämlich den richtigen Zeitpunkt, ist sie hinterher bröckelig oder sonst wie ungenießbar.



»Dunkelbraun, hellbraun, mittelbraun, nussbaum, äh, nuss**braun**, maulwurfshaufenbraun, baumstammbraun, erdbraun, ziegenköttelbraun oder bärenfellbraun?«, fragt er.

»Schokoladenbraun, würde ich sagen«, erwidert der kleine Drache und surrt weiter im Kreis.

»Och nö«, mault der kleine Bär, denn diese Farbe hat er nicht in seiner Tabelle aufgeschrieben. »Glänzend, matt, schillernd, buttrig, klumpig?«

»Glänzend«, berichtet der kleine Drache und rührt noch ein wenig schneller.

»Weich, hart, flüssig?«, fragt der kleine Bär.

»Genau richtig«, sagt der kleine Drache.

»Mann!«, schimpft der kleine Bär, weil das schließlich er bestimmen will. »Okay!«, ruft er nach einem kritischen Blick in sein Heft und wendet sich dann den schokoladenhungrigen Zauberwaldbewohnern zu. »Dank meiner genialen Tabelle und mithilfe vieler komplizierter Berechnungen konnte ich nachweisen, dass die Schokolade GENAU JETZT RICHTIG ist. Es kann also losgehen.«

»Hurraa!!!« Die Zauberwaldbewohner rücken zusammen und scharen sich drängelnd um ein seltsames hohes Gebilde, das an diesem speziellen Tag ebenfalls auf der Sommerseite der magischen Lichtung aufgebaut ist. Es hat eine turmartige Form und steht auf einem Stapel Brennholz, den Papa Drache in diesem Moment, fuuusch!, unter Applaus entzündet. Dann schleppt er den Schokoladentopf heran, kippt die flüssige Masse in das geheimnisvolle Turmgerät und sagt mit strenger Stimme: »So, Herrschaften, bitte mal einen Schritt Abstand halten, damit sich niemand verbrennt.«



Ehrfürchtig weichen alle ein wenig zurück. Achtung, tretet nicht auf Mister Zwicker, der in Vertretung für Nike, das Seefräulein, erschienen ist. Doch wo steckt eigentlich